

## „Ist Gewalt immer schlecht?“

Rege Diskussion über den Sinn der Religion

Von Frederike Oberheim

**EMSDETTEN.** „Gewalt im Namen Gottes?“ Dieser Frage wollte am Donnerstagabend der Philosoph Prof. Dr. Jörg Splett auf den Grund gehen. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Lichthof hielt er seinen Vortrag über den Sinn der Religion im 21. Jahrhundert.

Im Anschluss entwickelte sich eine offene und recht kontroverse Diskussionsrunde. In den Zeiten von internationalem Terror im Namen der einen oder anderen Religion ist es wichtig, „sich zu fragen, warum wir überhaupt noch Religionen haben.“ In diesem Sinne sollte zum Denken angeregt werden. Über Glaube, Toleranz, Glück und Liebe.

Unter anderem warf der Philosoph zentrale Fragen in den Raum: „Ist Gewalt immer schlecht?“, „wo endet Toleranz?“ und „was gibt uns Menschen die allumfassende Würde, wenn nicht Gott?“ Für Prof. Dr. Splett war klar, dass dem menschlichen Leben nur dann ein unanfechtbarer Wert zugeschrieben werden kann, wenn dieser von einem Schöpfer-Gott gegeben wird, wie es ihn im Christentum, Judentum und Islam gibt. Für Splett ist der Glaube damit auch die Voraussetzung für uneigennützi-

ge Liebe und Dankbarkeit, und damit für ein soziales Miteinander. „Gewalt im Namen des Gottes kann richtig sein“, strich er heraus und berief sich beispielhaft auf Hilfeleistungen, die nicht selten mit Hilfe von Gewalt durchgesetzt würden. Die Gewalt des Islamischen Staates (der Terrorgruppe IS) hingegen habe aber für ihn nichts mit einer Religion zu tun.

Die Diskussionsrunde verlief aufgrund dieser kontroversen und ausschließlich auf die Existenz eines Gottes gestützten Argumentation angeregt. Vielen Zuhörern waren die Antworten zu wenig oder nicht nachvollziehbar. Der Gedanke, nur ein zufälliges Produkt der Evolution zu sein, schien Splett unzureichend für die Sinngabe. Hier widersprachen ihm viele Schüler des Martinums. Auch in Bezug auf den Gewalt-Aspekt gab es viele Rückfragen. Ein Zuschauer versuchte, die Veranstaltung dafür zu nutzen, um seine Vorurteile über den Islam – vor allem über die Gewalt im Koran – kundzutun.

Die Veranstaltung wurde von der Katholischen Akademie Stapelfeld und dem Martinum organisiert. Durch den Abend führten Pfarrer Dr. Marc Röbel, Malte und Lioba Hachmann vom Gymnasium Martinum.



Philosoph Prof. Dr. Jörg Splett (o.) provozierte durchaus, wenn er einem voll besetzten Bürgersaal erklärte, dass Gewalt im Namen Gottes richtig sein kann.

EV-Fotos F. Oberheim